

Seid Eins im Herrn!

"Steht fest in einem Geiste, - mitkämpfend - eines Sinnes - für den Glauben des Evangeliums!" (Phil. 1,27)

Auf! Streiter Christi, nun ist's an der Zeit!
Haltet zum Kampf und zum Sieg euch bereit!
Kämpft bis aufs Blut für das heiligste Gut!
Sie wollen uns rauben mit Frevler Gewalt,
Den heiligsten Glauben, den festesten Halt:
"Die Wahrheit vom Thron!"
So heißt es voll Hohn!

"Nieder die Kirche!" - tönt laut ihr Geschrei,
"Stürzt ihre Mauern, dann ist es vorbei!
Lang genug stand sie, die Feste im Land!
Nichts könnt sie zwingen und bringen in Haft,
Nun soll's gelingen vereinigter Kraft!
Nun schlägt ihre Stund'
und geht sie zu Grund'!"

Habt ihr's vernommen, wie man sie geschmäht,
Die wie die Säule der Wahrheit doch steht?
Bleibt ihr da still? Keiner wehren sich will?
Bring't sie zum Schweigen, - steht kampfesbereit,
Nun könnt ihr zeigen, wess' Geistes ihr seid:
Hier - geht es mit Gott,
Dort - mit Satans Rott'!

Fürchtet den Feind nicht, wie groß die Gewalt, -
Gott, unser Hort, ist uns Hilfe und Halt!
Sieg kann allein unter'm Kreuze nur sein; -
Fallt ihr, so stehen noch Tausende auf,
Nichts kann geschehen, zu hemmen den Lauf;
Das Kreuz stärkt im Krieg
Und führt uns zum Sieg!

Unter dem Kreuze, da seid ihr gefeit,
Seid ihr zum Leben und Sterben bereit!
Seliger Tod für den Glauben und Gott!
Wohl zu beneiden wär solch' ein Geschick;
Denkt an die Freuden der Christen zurück,
die blutigen Tod
einst litten für Gott!

Zeugt denn für Gott und die Kirche im Bund,
Die Er gegründet auf ewigen Grund,
Dass sie so sehr wie der Fels steht im Meer.
Schäumende Wogen mit brausendem Schall
Kommen gezogen und brechen doch all,
Doch ewiglich wankt
Der Fels nicht, noch schwankt!

Ihr auch, die Kinder des Licht's ihr Euch nennt,
Doch in so vielem vom Fels euch getrennt,
Kehret zurück zum verlorenen Glück!
Lange geschieden durch Zwiespalt und Streit,
Schließet nun Frieden, lauscht freudig bereit
Dem Einigungswort;
Die Trennung muss fort!

Seid Ihr doch alle des einigen Herrn,
Und doch so uneins, so fremd euch und fern?
Wäret ihr Sein, könnte nichts euch entzwei'n!
Unter dem Zeichen des Kreuzes - die Hand
Sollt ihr uns reichen zu neuem Verband.
Liebet ihr Ihn,
Der Zwiespalt müsst flieh'n!

In *einen* Himmel wollt all ihr hinein,
Nun, so müsst *hier* schon auch *einig* ihr sein; -
Fanget doch an jetzt, und brechet die Bahn!
Jetzt, wo Gefahren den Frieden bedroh'n,
Eilt, euch zu scharen um Kirche und Thron;
Für beide steht ein,
Wollt Christen ihr sein!

Haltet zusammen, und zeigt euch dem Feind
Unter dem Banner des Kreuzes vereint,
Dann ist vollbracht, was in heiligster Nacht
Engel verkündet, dass Gott werd' geehrt,
Friede begründet und Wohlfahrt gemehrt.
Nur das ist uns Not,
und das geb' uns Gott!

Von Cordula Peregrina